

BECDOR

Die Goldproduktion wird ca auf 64'000'000 Euro (oder 2 Tonnen) pro Jahr geschätzt und stammt hauptsächlich aus einer Handvoll Dörfern entlang der zwei grossen Goldlagerstätten im Osten und Westen des Landes. Im Vergleich zum Nachbarland Demokratische Republik Kongo ist die Goldindustrie in der Zentralafrikanischen Republik relativ stark reguliert. Der Staat richtete 1992 das „Bureau d’Evaluation et de Contrôle de Diamant et d’Or“ , kurz BECDOR, ein, welches mit der Überwachung der Marktmechanismen von der Mine bis zum Export und mit der Bewertung der Diamanten beauftragt wurde.

BECDOR führt eine Datenbank welche die gesamte Goldproduktion im Land erfasst.

So erstaunt es dann nicht, dass in der Zentralafrikanischen Republik je nach Quelle zwischen 50'000 bis 70'000 lizenzierte Goldgräber (creseurs) tätig sind. Die Goldgräber verkaufen ihre Funde an Zwischenhändler (Collecteurs) welche unabhängig oder in Zusammenarbeit mit einem Kaufbüro (bureau d’achat) operieren. Die Goldgräber können auch direkt an ein Kaufbüro verkaufen.

Um die Funde zu formalisieren füllen die Goldgräber ein „borderau de production“ aus; bei einem Verkauf erhalten die Goldgräber vom Kaufbüro ein „borderau d’achat“ welches in zweifacher Ausführung angefertigt wird, ein Exemplar davon bleibt beim Kaufbüro, eines erhält der Goldgräber. Das „borderau d’achat“ enthält den Namen des Verkäufers, seine Lizenznummer, Gewicht und Wert des Goldes sowie den Fundort des Goldes. Wenn beispielweise ein „collecteur“ von fünf verschiedenen Goldgräber kauft und die das erworbene Gold an ein „bureau d’achat“ verkauft, so wird der Verkauf von fünf „borderau de production“ begleitet. Der Collecteur erhält von BECDOR Lizenzen für den Verkauf einn“borderau d’achat“. Somit kann das Gold, welcher BECDOR für die Bewertung vorgelegt wird, bis zum ursprünglichen Verkäufer zurück verfolgt werden.

